

# Angebot seit 50 Jahren stetig ausgebaut

Wolfgang Dürr und Joachim Haas sind seit Januar hauptamtliche Vorstände des Vereins Leben mit Behinderung Ortenau. Im Interview sprechen sie über Aufgabenfelder und zukünftige Projekte des Vereins, der 2020 sein 50-jähriges Bestehen feiert.

**Offenburg** (red/dk). Der Verein Leben mit Behinderung wurde 1970 gegründet, besteht in diesem Jahr also bereits seit einem halben Jahrhundert. Im Jubiläumsjahr blicken die beiden hauptamtlichen Vorstände, die seit Januar 2020 im Amt sind, auf die Geschichte und bisher geleistete Arbeit des Vereins zurück. Dabei geht es auch um die Vereinsstruktur und die dezentralen Standorte der verschiedenen Angebote. Joachim Haas und Wolfgang Dürr geben im Interview einen Einblick in geplante Projekte und äußern jeweils einen Geburtstagswunsch an den Verein.

■ **Der Verein Leben mit Behinderung Ortenau feiert in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Pünktlich zum Jubiläum hat sich der Verein entschieden, die Geschehnisse in die Hände eines hauptamtlichen Vorstands zu legen. Warum?**

**Wolfgang Dürr:** Seit seiner Gründung 1970 hat der Verein kontinuierlich Dienstleistungen für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung entwickelt. Um den hohen Unterstützungsbedarf der Eltern und Angehörigen zu decken, baute der Verein sein Angebot stetig aus. Heute erreicht der Verein über 300 Familien im Ortenaukreis und darüber hinaus, beschäftigt rund 280 Mitarbeiter. Die Leistungen betreffen die Pflege, die Eingliederungshilfe, die Krankenversicherung und die Jugendhilfe.

Es war eine beeindruckende Leistung, den Verein im ehren-



Wolfgang Dürr (rechts) und Joachim Haas sind seit Januar 2020 die hauptamtlichen Vorstände des Vereins Leben mit Behinderung Ortenau.

Foto: Verein Leben mit Behinderung Ortenau

amtlichen Engagement zu dieser Größe zu führen. Einen Verein mit so hoher Komplexität zu führen und die Verantwortung zu übernehmen – bis hin zur persönlichen Haftung – ist aber im Ehrenamt kaum noch zu schaffen. Jüngstes Beispiel ist die Einführung des Bundesteilhabegesetzes in der Behindertenhilfe: hier wird das gesamte System reformiert, was eine intensive Beschäftigung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen und den Konsequenzen erfordert.

■ **War die Gründung einer gGmbH für Sie keine Option? Welche Vorteile bietet die Vereinsstruktur für Familien, die Sie betreuen, aber auch für Mitarbeiter?**

**Joachim Haas:** Nein, eigentlich nicht. In der Vereinsstruktur können wir weiterhin nahe am Menschen bleiben. Die familiäre Ausrichtung mit Stärkung der Elterninteressen, die ehrenamtliche Struktur sowie die bewährte Kontinuität und Verlässlichkeit wird es damit auch in Zukunft geben.

Die Familien wissen selbst am besten, was ihre Kinder brauchen und wie sie zu versorgen sind. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Familien sind daher unsere wichtigsten Impulsgeber. Das Wohl der betroffenen Menschen und deren Unterstützungsbedarf bleiben Ziel und Mittelpunkt unseres Handelns. Von dieser familiären Ausrichtung und Atmosphäre profitieren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

■ **Der Verein blickt in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurück. Werfen Sie einen kurzen Blick zurück. Und dann nach vorne: Welche Aufgaben und Projekte möchten Sie anstoßen und weiterentwickeln?**

**Haas:** Die ersten Angebote des Vereins dienten der Entlastung der betroffenen Familien. Eine mobile Physiotherapie ermöglichte den Familien die Versorgung ihrer Kinder zuhause. Das war wichtig, da weder Privatfahrzeuge noch Pra-

xen barrierefrei waren. Später kamen weitere Betreuungsangebote dazu, insbesondere Wochenend- und Ferienbetreuung. Von 1980 bis 2011 unterstützten unzählige Zivildienstleistende und Ehrenamtliche den Verein.

Familienunterstützung bedeutet heute Angebote in den Bereichen Betreuung, Pflege, Therapie, Mobilität, Wohnen, Beratung – viele familienunterstützende Angebote, wie unsere Wochenend- und Ferienfreizeit, werden zum großen Teil über Spenden ermöglicht.

**Dürr:** Für die Zukunft wollen wir Schwerpunkte im Bereich der ambulanten Angebote setzen. Unser Augenmerk richten wir dabei besonders auf ambulant betreute Wohnformen. Gerade Menschen mit teilweise schwerer Behinderung sind in ihren Teilhabemöglichkeiten eingeschränkt. Hier verändern sich aber die Bedürfnislagen spürbar. Das neue Bundesteilhabegesetz eröffnet neue Möglichkeiten, differenzierte und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten zu entwickeln. Schwerpunkte sehen wir dabei in Angeboten für Menschen mit schweren körperlichen, aber keinen geistigen Einschränkungen, und für Menschen mit seelischen Behinderungen. Der Weg zur Inklusion sollte niemanden zurückschlagen.

■ **Sie haben sehr dezentrale Strukturen mit verschiedenen Standorten und Angeboten in der gesamten Ortenau. Was bedeutet das für die Menschen mit Behinderung und deren Familien?**

**Haas:** Unsere Ausrichtung, dezentral zu agieren und mit den Angeboten in der Gemein-

de eingebunden, familienorientiert und nahe vor Ort zu sein, wird von den hilfebedürftigen Menschen sehr geschätzt. Wir sind durch die Kreissozialplanung mit einem Zuständigkeitsauftrag für Menschen mit Körperbehinderung im gesamten Ortenaukreis ausgestattet. Durch den geplanten Zusammenschluss mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderung in Lahr, werden wir unser Angebot im Süden des Kreises erweitern.

■ **Zum Schluss: Was ist ihr Geburtstagswunsch an den Verein?**

**Dürr:** Dass wir dazu beitragen können, dass auch Menschen mit schweren geistigen Einschränkungen oder mit seelischen Behinderungen selbstverständliche Teile der Gesellschaft sind. Wir sollten im Ortenaukreis ein Zeichen setzen, dass bei uns alle Menschen zum Ganzen dazugehören. Das bedeutet auch, sich um die Menschen besonders zu bemühen, zu denen der Zugang zunächst etwas schwerer fällt. Dabei hoffen wir auf die engagierte Unterstützung durch Politik und Verwaltung, das Ziel der Inklusion konsequent weiter zu verfolgen.

**Haas:** Wir sind stolz auf die vielen engagierten Mitarbeiter und Ehrenamtlichen. Damit hegen wir die Hoffnung auch weiterhin viele Mitstreiter und Unterstützer für den Verein zu finden, die uns helfen, die Lebensqualität für Menschen mit Behinderung und deren Familien weiter zu verbessern.

 [www.lmb-ortenaus.de](http://www.lmb-ortenaus.de)



Seit einem halben Jahrhundert setzt sich der Verein Leben mit Behinderung Ortenau für die Belange von Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen ein.

Archivfoto: dpa

## INFO

### Die Angebote des Vereins im Überblick

Beratungsforum, Haus Damasina und FUB Schutterwald, Wohnheim und FUB Renchen, Betreutes Wohnen / Kurzzeiteinrichtung Achern, Förderung und Betreuung (FUB) Offenburg, Ambulante Pflege und Betreuung, Familienunterstützender Dienst, Ferienfrei-

zeit, Physiotherapie – Praxis und ambulant, Fahrdienst, INCLUSIO – Jugendhilfe / Schulbetreuung, Individuelle Schwerbehindertensassistenten (ISA). Mehr Informationen oder Spendenmöglichkeiten gibt es auf der Homepage des Vereins.